

Worin zeigt sich die Eskalation des imperialistischen Kriegskurses?

- **Erstschlagsstrategie forciert Hochrüstung**
- **Droh- und Gewaltpolitik nimmt zu**
- **Wachsender Widerstand der Kräfte des Friedens**

Die aggressivsten Kräfte des Imperialismus, vor allem die der USA, sind von einem wahren Konfrontations- und Hochrüstungstaumel erfaßt. Die Spirale der Kriegsvorbereitung wird in immer raschere Umdrehungen versetzt. Gewisse bürgerliche Massenmedien, die Instrumente des Militär-Industrie-Komplexes (MIK) bei der Verwirklichung dessen menscheitsbedrohenden Kurses sind, offenbaren auf ihre Weise, wie Kriegsvorbereitung, die Anbetung militärischer Gewalt und die Verleumdung der Friedensbewegung weiter vorangetrieben werden.

„Die Welt“ und andere Medien aus dem Hause Axel Cäsar Springers gehören zu jenen Instrumenten, deren Auftrag darin besteht, die Eskalation militärischer Gewaltanwendung ideologisch abzusichern. Ein Blick auf wenige Tage im September dieses Jahres genügt, um zu beweisen, was dieses Meinungsmonopol im Dienste des MIK an Kriegsverherrlichung, an Rechtfertigung imperialistischen Rüstungswahnsinns, an Verunglimpfung der Kräfte des Friedens und allgemeiner Volksverdummung zu bieten hat:

Mittwoch, 21. September 1983. Springers „Welt“ bejubelt „die Beschießung von Aufständischen-Stellungen durch amerikanische Kriegsschiffe“ in Libanon. An anderer Stelle schwärmt das

Blatt von der „militärischen Schlagkraft Israels“.

Donnerstag, 22. September 1983. Springers „Welt“ versteigt sich zu der infamen Verleumdung, daß „zahlreiche, auch nichtkommunistische Mitglieder der heutigen Friedensbewegung Kollaborateure“ seien.

Sonnabend/Sonntag, 24./25. September 1983. In „Welt am Sonntag“ werden „neue Waffen und neue Elektronik für eine Vorwärtsstrategie“ propagiert. Der „schnelle Einsatz von Atomwaffen“ wird gefordert. In der „Welt“ werden die Gegner der NATO-Hochrüstung als „gewisse Zweibeiner, Bart- und Beffchenträger und linke Sprücheklopper“ diffamiert,

die „den Untergang des freiheitlichen Lebens herbeisehen“. In einem anderen Beitrag wird eingestanden: „Seit Januar versuchen die vom amerikanischen Geheimdienst CIA unterstützten Konterrevolutionären Brigaden die Sandinisten zu stürzen.“

Montag, 26. September 1983. In großen Lettern feiert „Die Welt“ die Verstärkung des amerikanischen Interventionspotentials in Libanon.

Mittwoch, 28. September 1983. In einem großen Artikel macht „Die Welt“ Propaganda für neue NATO-Aufrüstungsprogramme.

Ein weiterer Beitrag macht Propaganda für den Ausbau „der Kette amerikanischer Militäreinrichtungen von Japan über Südkorea und Okinawa bis zu den Philippinen“. Amerikanische Militärexperten verkünden in bezug auf die weltweiten US-Militärstützpunkte: „Ihre strategische Bedeutung ist überragend.“

Maßlose antisowjetische Hetze und Verleumdung

Dies alles ist eine Auswahl von nur wenigen Tagen. Sie ließe sich ohne Mühe weiter ergänzen. In den letzten Tagen war es vor allem die vom USA-Geheimdienst gestartete Provokation mit dem südkoreanischen Spionageflugzeug, die zu maßloser antisowjetischer Hetze und Verleumdung genutzt wurde. Dabei ist ganz offensichtlich, wie Genosse Juri Andropow in seiner Erklärung vom 28. September 1983 nachwies, daß diese Provokation von den USA „unter Ausnutzung eines südkoreanischen Flugzeuges organisiert wurde“ und sie „ein Beispiel extremen Abenteuer-

tertums in der Politik darstellt“. Die imperialistischen Massenmedien sind voll integriert in den imperialistischen Kurs der Hochrüstung und Konfrontation und verstärken insbesondere die ideologische Diversion. Das ist der ihnen zugewiesene Platz, wenn „die aggressivsten Kreise des Imperialismus, insbesondere der USA, ihren friedensgefährdenden Kurs nicht schlechthin fortsetzen, sondern weiter eskalieren“.¹

Noch nie in Friedenszeiten hatte die Entwicklung und Produktion von Rüstungsgütern des Imperialismus einen derart hohen Stand